

Die Bezeugung einer außertiberiensischen Punktationsform
in Ps 2,12 durch mittelalterliche jüdische Gelehrte

Hans-Georg von Mutius - Köln

Der Text von Ps 2,11 lautet in deutscher Übersetzung: "Dienet dem Herrn in Furcht und frohlocket bebend!" In Vers 12 folgt sodann die Crux נשקו בר, mit der ich mich hier nicht beschäftigen will¹; danach heißt es: "damit er nicht in Zorn gerät und ihr vom Wege abkommt (וּתֵאָכְרוּ דְרָךְ)"²; denn sein Zorn entbrennt im Nu. Heil all denen, die bei ihm Zuflucht suchen!"

Der im 13. Jahrhundert in Palästina wirkende jüdische Exeget namens Tanchum Ben Josef Ha-Jeruschalmi³ bemerkt in seinem arabisch geschriebenen Kommentar zu Josua 1,3 folgendes⁴: "אשר תדרון: Der Sinn des Wortes ist treten/niedertreten⁵. Dem Text hier gleich ist die Wendung דורכי גתות (Neh 13,15). Aufgrund dessen ist auch וְתִוְכְרוּ דָרֶךְ (sic!) gesagt worden (Ps 2,12), was die Bedeutung hat: Ihr geht durch Niedertreten zugrunde. Denn es handelt sich dort um einen Infinitiv."

Zu den Vorgängern, die Tanchum Ben Josef seiner eigenen Aussage nach ergiebig benutzt hat, gehört der im 11. Jahrhundert lebende spanisch-jüdi-

- 1 Eine auslegungsgeschichtliche Würdigung dieser Wendung findet sich bei A.A.MACINTOSH: A consideration of the problems presented by Psalm II.11 and 12, in: JTS 27, 1976, 8ff. Konjekturealkritische Ansätze bei der Behandlung der beiden Verse finden sich bei A.ROBINSON: Deliberate but misguided Haplography explains Psalm 2,11-12, in: ZAW 89, 1977, 421f sowie bei W.L.HOLLADAY: A new proposal for the Crux in Psalm II,12, VT 28, 1978, 110ff.
- 2 Zur Übersetzung der in Klammern gesetzten Wendung siehe HAL³, neu bearb. v. W.BAUMGARTNER, Teil 1, Leiden 1967, s.v. נשקו בר, 2.
- 3 Zu Person und Werk siehe H.SCHAI: R' TNḤWM HYRWŠLMY - HPRŠN WHMYLWN'Y BN HM'H HY"G, in: PRQYM BTWLDWT YRWŠLYM BYMY HBYNYM, hrsg. von B.Z.KEDAR und Z.BARAS, Jerusalem 1979, 185ff.
- 4 Textgrundlage: Rabbi Tanchum Jeruschalmi - Arabischer Commentar zum Buche Josua, hrsg. vom Th.HAARBRÜCKER, Berlin 1862, 1.
- 5 درس ودرس ist hier offensichtlich in einer spezifisch judäo-arabischen Bedeutung gebraucht, die sich an der Verwendungsweise des hebräisch-aramäischen דרס orientieren dürfte.

sche Grammatiker Abu'l-Walid Marwan Ibn Dschanach⁶; er vermerkt in seinem ebenfalls arabisch geschriebenen Bibelwörterbuch unter der Wurzel דרך ⁷: "Es ist angemessen, $\text{פן לאנף ותאבדו דרך}$ nach dem Sinn von כדִּרְךָ בגת (Jes 63,2) zu verstehen. Dies beinhaltet: sodass ihr zugrunde geht, indem ihr niedergetreten und der Schande anheimgelassen werdet."

Im Unterschied zu Tanchum findet sich im Wörterbuch des Sefarden keine ausdrückliche Qualifikation des Wortes דרך von Ps 2,12 als Infinitiv (עמד). Gleichwohl aber wird aus seinen Darlegungen deutlich, daß er das Wort nicht anders als Tanchum in späterer Zeit aufgefaßt haben kann. Fragt man nun, wie denn die beiden דרך gelesen haben, so kann die Antwort nur ein defektiv geschriebener Infinitivus absolutus דִּרְךְ sein. Das traditionell überlieferte Substantiv דִּרְךָ kann es unmöglich gewesen sein. Dies scheidet insbesondere bei Tanchum Ben Josef mit seiner unzweideutigen grammatischen Klassifizierung völlig aus. Ein absoluter Infinitiv aber, der einem stammfremden Verbum finitum asyndetisch angeschlossen wird, fungiert als dessen modale Spezifikation⁸. Eine derartige Lesung paßt ausgezeichnet in den Sinnzusammenhang, der dann in deutscher Übersetzung die folgende Gestalt hat:

"... damit er nicht in Zorn gerät und ihr zugrunde geht, indem ihr niedergetreten werdet ..."

Woher diese offensichtlich nicht-tiberiensische Vokalisationstradition kommt, ist schwer zu sagen. Höchstwahrscheinlich treten hier lokale Textüberlieferungen an den Tag, die sich durch den tiberiensischen Typus nicht einfach verdrängen ließen.

Man muß sich ja vor Augen halten, daß die jüdischen Gemeinden des Mittelalters im allgemeinen autonome, sich selbst verwaltende Körperschaften waren, die sich nicht einfach einer jüdischen Zentralgewalt unterwarfen⁹. Dies brachte natürlich auch Eigenheiten in der Bibeltextüberlieferung mit, die die Einzelgemeinde als Ausdruck ihres Selbstbewußtseins pflegte, zumal wenn sie älter war als der in Tiberias erstellte Textus receptus.

6 Siehe den Beleg bei S. POZMANSKI: Tanchum Jeruschalmi's Psalmen-Commentar; Zeitschrift für hebräische Bibliographie 5, 1901, 124.

7 Textgrundlage: The book of Hebrew roots by Abu l'-Walid Marwan Ibn Janah, hrsg. von A. NEUBAUER, Oxford 1875, Spalte 165.

8 Hierzu GESENIUS/KAUTZSCH: Hebräische Grammatik, Leipzig 28 1909, 355.

9 Vergl. J. MAIER: Geschichte der jüdischen Religion, Berlin/New York 1972, 225.